

Akademische Einweihungsfeier der HafenCity Universität Hamburg

Mit der erfolgreichen Aufnahme des Studienbetriebs am 1. April 2014 ist die HafenCity Universität Hamburg endgültig in ihrem neuen Gebäude in der HafenCity angekommen. Der Öffentlichkeit wird das neue Gebäude der HCU am 2. Juni 2014 im Rahmen einer akademischen Einweihungsfeier vorgestellt.

Programm

- 10.00 Uhr Begrüßung
Dr.-Ing. Walter Pelka, Präsident der HafenCity Universität Hamburg (HCU)
- Grußwort und Schlüsselübergabe
Dr. Dorothee Stapelfeldt, Zweite Bürgermeisterin der Freien und Hansestadt Hamburg, Senatorin für Wissenschaft und Forschung
- 10.15 Uhr Vorträge
Olaf Scholz, Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg
Ricky Burdett, Professor of Urban Studies and Director LSE Cities and Urban Age, London School of Economics and Political Science*
- 11.15 Uhr Podiumsdiskussion zum Thema „Aktuelle Tendenzen in der Stadtforschung“
mit **Olaf Scholz**, **Prof. Ricky Burdett** und **Prof. Dr. Gernot Grabher** (HCU)
- 12.00 Uhr Kleiner Empfang
Es besteht die Möglichkeit, an geführten Neubaurundgängen teilzunehmen.

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

* Professor Ricky Burdett

Ricky Burdett ist Professor für Stadtforschung und Direktor von LSE Cities (London) und dem dort ansässigen Urban Age-Programm. Seine Forschungsinteressen konzentrieren sich auf die Wechselwirkungen zwischen den physischen und sozialen Welten in der zeitgenössischen Stadt und wie sich die Urbanisierung auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit auswirkt.

Professor Burdett war von 2010 bis 2014 Global Distinguished Professor an der New York University. Er ist derzeit Gastprofessor für Stadtplanung und Design an der Graduate School of Design (Harvard University) und Mitglied der unabhängigen Flughäfen-Kommission der britischen Regierung sowie Rats-Mitglied des Royal College of Art in London. Er war für Sanierungsprojekte in ganz Europa, Chefberater für Architektur und Städtebau für die Olympiade 2012 in London sowie architektonischer Berater des Bürgermeisters von London von 2001 bis 2006. Er ist Juror bei der *100 Resilient Cities* Initiative der Rockefeller-Stiftung und er ist Mitglied des Hurricane Sandy Regionalplanungs- und Design-Wettbewerbs, der vom US-Außenministerium für Wohnungsbau und Stadtentwicklung organisiert wird. Professor Burdett war auch Mitglied der Urban Task Force, die einen umfassenden Bericht über die Zukunft der englischen Städte für die britische Regierung erstellt hat. Er ist Co-Herausgeber von *The Endless City* (2007), *Living in the Endless City* (2011) und *Transforming Urban Economies* (2013).

PRESSEINFORMATION (Hamburg, 2. Juni 2014)

Rede von Dr.-Ing Walter Pelka, Präsident der HafenCity Universität Hamburg, zur Einweihung des Neubaus (es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Sehr geehrte Frau Senatorin,
Sehr geehrte Mitglieder der Bürgerschaft,
Sehr geehrte Mitglieder der Hamburger Verwaltung und Landesunternehmen,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,
nicht nur der HCU sondern auch der befreundeten Hamburger Hochschulen,
Liebe Studierende,
Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Gäste,

im Namen der HafenCity Universität begrüße ich Sie recht herzlich zur Schlüsselübergabe des Neubaus der HCU hier in der HafenCity.

Es war schon ein kleines Wagnis die akademische Einweihungsfeier und die offizielle Schlüsselübergabe auf einen Montagmorgen nach einem verlängerten Wochenende und vor Pfingsten zu legen.

Dies ist auch der Situation geschuldet, dass die endgültige Fertigstellung und der Einzug der HCU in ihr neues Gebäude angesichts einer ganzen Reihe von Verzögerungen in der Fertigstellung zu einer Art „Moving Target“ mit einem Patch-Work-Umzug wurden.

Umso mehr freue ich mich, dass Sie so zahlreich unserer Einladung gefolgt sind – und Ihre Teilnahme am heutigen Tage möglich gemacht haben.

Herzlich willkommen in unserem neuen Universitätsgebäude hier direkt am Baakenhafen.

Durch Gründung der HCU im Jahre 2006 wurden die Bau- und Stadtbezogenen Lehr- und Forschungskapazitäten der Hamburger Hochschulen in einer neuen Universität konzentriert. Doch dies ist nicht alles: Die neue Universität ist auch ein Ergebnis des Bologna Prozesses, der die Europäische Hochschullandschaft in den kommenden Jahrzehnten massiv verändern und weitgehend neu formen wird.

Der anstehende Paradigmenwechsel, der den deutschen Hochschulen noch bevorsteht, wurde an der HCU bereits vorweggenommen. Die resultierenden strukturellen und organisatorischen Erfordernisse wurden schon in der Gründungsdrucksache, sozusagen der Geburtsurkunde der HCU, festgeschrieben. So soll insbesondere die Auflösung der starren vertikalen und horizontalen Strukturen des deutschen Wissenschaftssystems in der HCU Wirklichkeit werden.

Avantgarde zu sein, einer anstehenden Entwicklung fast ein Jahrzehnt vorauszuweichen ist immer mit Schmerzen verbunden. Wenn der Wind der Veränderung weht, sagt ein oft zitiertes chinesisches Sprichwort – es kommt eigentlich irgendwann in jedem Change Management

Seminar vor – Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.

Die Zusammenführung so unterschiedlicher Fach- und Wissenschaftskulturen aus Teilen :

- einer Technischen Universität,
- einer Fachhochschule,
- und einer Kunsthochschule

ist ein einmaliger Vorgang in dieser Größenordnung und dieser Komplexität.

Es war und ist eine große Herausforderung und ein Kraftakt für alle Beteiligten.

Die über Jahre über das Stadtgebiet verstreute Unterbringung dieser jungen Universität an bis zu sieben Standorten hat das Zusammenwachsen und die Integration verzögert.

Das neue Gebäude bringt die Vision und Idee „HCU“ auf den Punkt. Endlich sind Lehre und Forschung der Wissensbereiche der HCU unter einem Dach vereint. Endlich kann Begegnung, kann Zusammenarbeit, kann Diskussion und Auseinandersetzung im besten Sinne tatsächlich stattfinden.

Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass erst jetzt dem einen oder anderen klar wird, was eigentlich mit der Gründung dieser neuen Universität gemeint ist. Die HCU ist jetzt physisch erlebbar und fühlbar.

Es sind in den letzten Jahren an der HCU erstaunlich viele Windmühlen gebaut worden, die sich munter im Wind drehen und Energie erzeugen. Die HCU hat ein attraktives und einzigartiges Profil entwickelt, ist zu einem festen Bestandteil der deutschen Hochschullandschaft geworden und ist international gut vernetzt und anerkannt.

Die Finanzierung ist sichergestellt, Fehler der Gründungs- und Nachgründungsphase sind weitgehend bereinigt, ein neuer, ehrgeiziger aber realistischer Struktur- und Entwicklungsplan ist verabschiedet und befindet sich in der Umsetzung. Und: auch nicht ganz unwichtig: die HCU befindet sich nun bereits im zweiten Jahr exakt auf dem vereinbarten Konsolidierungspfad.

Sowohl die Umsetzung des Struktur- und Entwicklungsplanes, als auch die Fortsetzung der Konsolidierung werden keine Selbstläufer sein. Von allen Beteiligten sind in den nächsten Jahren Energie, Vision, Disziplin und Flexibilität gefordert. Die HCU ist bereit, durchzustarten.

Die HafenCity Universität ist in dem Quartier angekommen dessen Namen sie trägt.

- Eine **digitale Pressemappe** zur Einweihung, zur HCU und zum Neubau finden Sie unter: <https://www.hcu-hamburg.de/dialog/pressekommunikation/pressemappen/>

Rückfragen und Kontakt ins Präsidium:

Jost Backhaus

HafenCity Universität Hamburg

Referat für Universitätsentwicklung, Organisation und Kommunikation

+49 (0)40 42827 2730

Jost.Backhaus@hcu-hamburg.de

**PRESSEINFORMATION
(Juni 2014)****Die HafenCity Universität Hamburg**

Die HafenCity Universität Hamburg – Universität für Baukunst und Metropolenentwicklung (HCU) – wurde von der Freien und Hansestadt Hamburg zum 1. Januar 2006 als Zusammenführung von vier Fachbereichen aus drei Hamburger Hochschulen gegründet und umfasst in Lehre und Forschung die gesamte "gebaute Umwelt". In der Konzentration auf den gemeinsamen Kern der bau- und planungsbezogenen Disziplinen forscht und lehrt die HCU fachübergreifend in diesem wichtigen und zukunftsrelevanten Bereich.

Zusammenführung im Neubau

Mit dem Beginn des Sommersemesters am 1. April 2014 hat die HCU ihren Neubau am Magdeburger Hafen / Baakenhafen in der HafenCity in Betrieb genommen. Über 2.000 Studierende und rund 300 Mitarbeiter kamen aus fünf Standorten, die bisher über die ganze Stadt verteilt waren, in dem neuen Gebäude an der Überseeallee zusammen. Auch die bislang räumlich getrennten akademischen Disziplinen wurden im Neubau erstmals unter einem Dach vereint.

Dr.-Ing. Walter Pelka, Präsident der HafenCity Universität Hamburg: *„Das neue Gebäude an der Elbe wird nicht nur das fachübergreifende Kennenlernen und Zusammenarbeiten ermöglichen, sondern darüber hinaus auch eine gemeinsame Kultur und Identität wachsen lassen. Wir freuen uns jetzt darauf, mit der Region für Hamburg an der Entwicklung der Metropole der Zukunft mitzuwirken.“*

Studiengänge und innovative Strukturen

Die HCU vereint als Universität die drei akademischen Bereiche Ingenieur- und Naturwissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Gestaltung und Entwurf. In diesem Rahmen bietet sie Studiengänge in Architektur, Bauingenieurwesen, Stadtplanung, Geomatik, Kultur der Metropole, Resource Efficiency in Architecture and Planning sowie Urban Design an. Ein neues Masterprogramm „Projektentwicklung und Immobilienmanagement“ nimmt zum Wintersemester 2015/16 den Studienbetrieb auf. Damit deckt die HCU die gesamte Bandbreite von Disziplinen an, die auf das Verständnis und die Gestaltung der urbanen Umwelt bezogen sind.

Mit der Einführung von Schools (Bachelor, Master, Research) und der damit einhergehenden Ablösung von Lehrstühlen und Instituten zugunsten einer modularen und durchlässigen Struktur verfolgt die HCU eines der europaweit innovativsten Universitätskonzepte.

Wissenschaftliches Leitbild

Das Wissenschaftliche Leitbild der HCU ist eine transdisziplinäre Arbeitsweise, die sich aus den urbanen Lebenswelten heraus entwickelt und nachhaltige Lösungen für aktuelle baulich-räumliche, ökologische, soziale, kulturelle und ökonomische Herausforderungen sucht. Sie konfrontiert die Disziplinen mit radikal anderen Denk- und Sichtweisen – bei gleichzeitiger Offenheit für die Nachbardisziplinen.

Durch die berufsqualifizierenden Bachelorstudiengänge und die spezialisierenden Master-Programme bildet die Hochschule fachlich hoch qualifizierte Absolventinnen und Absolventen für Wirtschaft, Verwaltung oder den akademischen Bereich aus. Die HCU und ihre vielzähligen Kooperationspartner bilden damit ein Cluster rund um die Themen Bauen, Immobilienmanagement und Stadtentwicklung.

Forschung an der HCU

Die HCU ist forschungsgeleitet. Die Methoden und Kompetenzen basieren auf der Überzeugung, dass die Komplexität der Probleme im Bereich des Bauens und der Metropolenentwicklung von Grund auf interdisziplinäres Denken und Handeln erfordert. Diesen Zukunftsaufgaben kann nur in Teams aus Fachleuten mit unterschiedlichen Perspektiven, Methoden und Erfahrungen begegnet werden. Daher richten sich die Forschungsstrukturen an der HCU nach bestimmten Themen, anstelle der üblichen Ausrichtung nach Disziplinen.

Eine Universität im Dialog

Die Zukunftsfragen der gebauten Umwelt und der Metropolen müssen im Austausch zwischen Experten und der Öffentlichkeit beantwortet werden. Die HCU bietet Raum für eine breite Auseinandersetzung mit metropolitanen Zukunftsfragen – ein Ort der Wissenschaft, der Bau- und Stadtkultur, der Debatte über Baukunst und die Entwicklung von Metropolen.

Infobox:

Gründung der HCU: 01. Januar 2006

Anzahl der Studierenden: derzeit ca. 2.400 Immatrikulierte

davon ca. 1.500 in Regelstudienzeit

Anzahl der Beschäftigten: derzeit ca. 460 Beschäftigte

davon ca. 50 Professorinnen und Professoren

ca. 210 Wissenschaftliche MitarbeiterInnen und Lehrbeauftragte

und ca. 200 Technisches und Verwaltungspersonal

Studiengänge:

- Bachelor-Abschlüsse: Architektur, Bauingenieurwesen, Geomatik, Stadtplanung, Kultur der Metropole
- Masterprogramme: Architektur, Bauingenieurwesen, Geomatik, Stadtplanung, Urban Design, Resource Efficiency in Architecture and Planning (englischsprachig), Projektentwicklung und Immobilienmanagement (ab WiSe 2015)

Rückfragen und Kontakt ins Präsidium:

Jost Backhaus

HafenCity Universität Hamburg

Referat für Universitätsentwicklung, Organisation und Kommunikation

+49 (0)40 42827 2730

Jost.Backhaus@hcu-hamburg.de

**PRESSEINFORMATION
(Juni 2014)****Der Neubau der HafenCity Universität Hamburg**

Der spektakuläre Neubau der HCU steht am südlichen Ufer des Grasbrooks, direkt an der Einmündung des Magdeburger Hafens in den Baakenhafen, in einer der städtebaulich bedeutendsten Lagen innerhalb der neuen HafenCity. Mit seiner einzigartigen Architektur, dem Baukörper aus zwei Gebäudeteilen sowie den großen Glasfoyers in den Eingangsbereichen, bildet der Neubau der HCU den markanten Auftakt für das östliche Planungsgebiet der HafenCity.

Studieren in der Praxis der Stadtentwicklung

Den Studierenden der HCU bietet der Neubau die Gelegenheit, „am Puls“ dieses Stadtentwicklungsprojektes zu studieren, dessen Planung, Gestaltung und Bau-Prozess live zu erleben und das entstehende Stadtquartier quasi als „Labor vor der eigenen Haustür“ zu nutzen. Der Neubau spiegelt mit seiner räumlichen Struktur Konzept und Leitbild der HCU wider: Die inter- und transdisziplinäre Arbeitsweise bildet sich in den baulichen Dimensionen des Baus ab.

Das Gebäudeinnere – ein öffentlicher Kommunikationsraum

Der zentrale Binnenraum verfügt über zwei Foyers auf verschiedenen Niveaus: Erdgeschoss und 1. Obergeschoss, die über eine großzügige Treppe miteinander verbunden sind. Das zum Quartiersplatz orientierte Erdgeschossfoyer wird vom Medienzentrum mit der Bibliothek auf der Nordseite und vom Cafeteria-Mensabereich auf der Südseite flankiert und kann als flexible Erweiterungsfläche der Galerie, die neben der Bibliothek stadseitig sichtbar angeordnet ist, genutzt werden

Das zentrale Foyer im 1. Obergeschoss, um welches sich das Holcim Auditorium, die Hörsäle, sowie der Bereich für das freie studentische Arbeiten gruppieren, kann ebenfalls als Erweiterungsfläche für Ausstellungen genutzt werden. Durch die Ausstattung des Holcim Auditoriums mit Schiebewänden zum Foyer können diese Flächen bei größeren Veranstaltungen zusammengeführt werden.

Der sich über alle Geschosse erstreckende hallenartige Binnenraum des Neubaus der HCU begreift sich schließlich als Forum für den öffentlichen Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Bürgern und bietet Raum für eine breite öffentliche Auseinandersetzung mit stadtpolitischen Zukunftsfragen – in Form von Ausstellungen, Diskussionsveranstaltungen und öffentlichen Workshops.

Flexible Räume

Im 2. und 3. Obergeschoss findet eine klare Funktionstrennung zwischen nördlichem und südlichem Gebäudeteil statt. Während im Norden zur Straße orientiert die Räume der Laborbereiche angeordnet sind, ist der südliche Gebäudeteil mit seiner Lage entlang des Hafenpanoramas als Ort für gemeinsame kreative Auseinandersetzung hervorragend geeignet. Hier befinden sich die Seminarräume und Gestaltungswerkstätten.

Die studentischen Arbeitsplätze und Projektflächen sind in offenen kommunikativen und nach Bedarf unterteilbaren Räumen angeordnet. Die Büros der Arbeits- und Forschungsgruppen liegen zentral und dennoch separiert im 4. und 5. Geschoss und erstrecken sich über Nord- und Südteil des Gebäudes, sodass sie ebenfalls von den vielfältigen Ausblicken profitieren.

Fassaden

Die beiden Gebäudeteile haben jeweils eigenständige Fassaden erhalten, die auf die unterschiedlichen Situationen reagieren. Von den strenger ausgebildeten Fassaden des zur Stadt orientierten Bauteils Nord mit in der Ebene homogenen Fensterflächen differenziert sich der elbseitige Bauteil Süd mit auskragenden Brüstungselementen, die eine starke Tiefenwirkung in der Fassade erzeugen.

Infobox:

Bewilligung des Neubaus: 2009

Baubeginn: 2010

Richtfest: 2012

Fertigstellung: 2014

Hauptnutzfläche: ca. 14.000 m²

Bruttogesamtfläche oberirdisch: ca. 24.000 m²

Bruttogesamtfläche unterirdisch: ca. 6.500 m²

Bruttorauminhalt des gesamten Neubaus: ca. 140.000 m³

Anzahl der Geschosse: 5 (Nordteil), 4 (Südteil)

Anzahl der PKW Stellplätze: 150

Innovative Systeme der Energieeffizienz und Nachhaltigkeit:

- Nachtauskühlung: Natürliche Wärmeabfuhr über gesteuerte nächtliche Fensterlüftung
- Betonkernaktivierung: Aktivierung der Betondecken zur Kühlung besonderer Räume
- Dali-Technik: Tageslicht und Anwesenheitsabhängige Steuerung der Raumbeleuchtung
- Fassaden: Einsparungen von Heizenergie durch 3-fach Verglasung
- Trinkwasser: Einsparung von Trinkwasser durch wassersparende Sanitäreinrichtungen
- Windlüfter: alternativ zur strombetriebenen Lüftungsanlage sind windangetriebene Lüfter installiert

Rückfragen und Kontakt ins Präsidium:

Jost Backhaus

HafenCity Universität Hamburg

Referat für Universitätsentwicklung, Organisation und Kommunikation

+49 (0)40 42827 2730

Jost.Backhaus@hcu-hamburg.de